

Call for Papers

Die kompakte Stadt der Zukunft: Ein Praxishandbuch zu Inklusion und Nachhaltigkeit (Arbeitstitel)

Herausgeber*innen:

Nina Berding, Wolf-D. Bukow (Universität Siegen, FoKoS), Karin Cudak (Universität Hamburg)

Über Inklusion wurde in den letzten Jahren in den unterschiedlichsten Ländern und gesellschaftlichen Zusammenhängen sehr kontrovers diskutiert. Inklusion bietet sich dafür an, weil sie, sozialwissenschaftlich verstanden, ein essentielles und dynamisches Konzept darstellt. Mit diesem kann konstruktiv Kritik an gesellschaftlichen Verhältnissen – auf lokaler wie globaler Ebene – geübt werden. Das Konzept der Inklusion bietet vor allem auch Anhaltspunkte dafür, auf eine gerechtere Verteilung sozialer Ressourcen zu achten und sinnvolle Praxisschritte, -projekte und -modelle für eine nachhaltige Stadtentwicklung und Institutionenentwicklung (schulische und außerschulische Einrichtungen, Industrie- und Dienstleistungsunternehmen, kommunale Einrichtungen etc.) voranzutreiben. Dies schließt auch die neu ankommenden Flüchtlinge mit ein. Gerade hier ist Inklusion ein Gebot der Stunde.

Insbesondere Städte und hier kompakte, also dichte und gemischte Quartiere bieten sich für die Inklusionsforschung und -praxis an: Kompakte Städte stellen adäquate Sozialräume dar, die das heute immer stärker urban geprägte Zusammenleben reflektieren und neu durchbuchstabieren. Sie sind durch eine hohe soziokulturelle Dichte und hohe Mobilität geprägt und kommen dem nahe, was unter dem Konzept der ‚Stadt der kurzen Wege‘ verstanden wird, also urbane Räume, die so geschaffen sind, dass alltägliche Bedürfnisse (Arbeit, Wohnen, Versorgung usw.) fußläufig und schnell befriedigt werden können. Dichte und gemischte Quartiere lassen sich aus dieser Perspektive geradezu als urbane Laboratorien und als lebende Systeme verstehen, in denen die verschiedenen Bevölkerungsgruppen sich miteinander arrangieren und auf diese Weise ihren Bedürfnissen gerecht werden. Ebenso lassen sich solche Quartiere als Orte des Wohnens, Arbeitens, Aufenthalts, der Begegnung, Versorgung, Fortbewegung und des Verkehrs mit zahlreichen Chancen für einen routinierten Umgang mit Diversität begreifen, so dass sie in vielerlei Hinsicht geradezu als Erfolgsmodelle für eine nachhaltige und inklusive Stadt der Zukunft betrachtet werden können.

Die Relevanz des Projekts ergibt sich aus der bisherigen Migrationsdebatte und hier insbesondere aus der kritischen Auseinandersetzung mit der Integrationsdebatte. Hinzu kommen die negativen Erfahrungen mit soziokulturell segregierten und nach den Regeln des Neoliberalismus entmischten Sozialräumen, die soziokulturelle Minderheiten besonders benachteiligen und bisweilen exkludieren. Auch die negativen Erfahrungen auf Seiten der Architektur und der autogerechten Stadtplanung mit funktional spezialisierten Siedlungs- und Bauformen, statt einer sozialökologisch verträglichen Stadtentwicklung bestätigen diese Relevanz. Eine weiterhin nach Herkunft, Religion und Milieu sowie nach

Behinderungsformen selektierende Kommunalpolitik und Bildungspraxis, die sich wenig an den Bedürfnissen der Menschen unter den gegebenen Bedingungen von Heterogenität orientieren, verlangen nach einer Ausweitung der Diskussion um die bestehenden Beziehungen zwischen der global zunehmenden Mobilität, der Globalisierung, der Politik und der Wissenschaft.

In unserem Buchprojekt heißen wir empirische wie auch theoretische Beiträge von Nachwuchswissenschaftler*innen genauso wie von prominenten Wissenschaftler*innen verschiedenster Disziplinen willkommen (Stadtsoziologie, Stadt- und Regionalplanung, Gender Studies, Migration Studies, Cultural Studies, Schul- und Bildungsforschung, Erziehungswissenschaft u.a.). Zentrum der Beiträge soll die Rolle des dichten und gemischten Quartiers im Blick auf die praktische Gestaltung von kompakten Quartieren angesichts zunehmender Mobilität und Diversität sein. Angedacht sind folgende Themenfelder/Kapitel:

- a. Regional- und Quartiersentwicklung (Stadt der kurzen Wege, integrale Stadtentwicklung, lokale Projekte etc.)
- b. Diversität im Bildungs- und den kommunalen Dienstleistungssystemen (interregionale Vergleiche, Projekte, Initiativen usw.)
- c. Neue Einwanderung, neue Minderheiten als Modernisierungspioniere in der Kommune (Häuserprojekte, Willkommenskulturen, Initiativen etc., New urban Settlement)
- d. Leben und Arbeit im Wandel (Lebens- und Arbeitsformen in verdichteten Siedlungsräumen; lokale Initiativen etc.)
- e. Quartiere als Laboratorien für die Inclusive City (Quartiersinitiativen, Projekte etc.)

Zeitplan:

- Abstracts (max. eine Seite) können Sie bis zum 31.10.2015 bei uns einreichen.
- Wir geben Ihnen bis zum 31.11.2015 eine Rückmeldung zu Ihrem Abstract.
- Die Publikation des Buches ist für den 01.05.2017 bei Springer/VS geplant.

Kontakt:

nina.berding@uni-siegen.de

wolf-dietrich.bukow@uni-siegen.de

Karin.Cudak@uni-hamburg.de